

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 126.

Samstag den 3. Juni 1871.

(212—3) **Rundmachung.** Nr. 3394.

Zur Besetzung der zwölf Widmungsplätze im Meinertrage von je 39 fl. 90 kr. ö. W., welche in Folge Bestimmung des Laibacher Frauenvereines aus den Interessen der durch patriotische Sammlungen eingesessenen Gelder alljährlich am 18ten August, als dem glorreichen Geburtsfeste Seiner k. und k. Apostolischen Majestät:

a. an im letzten Feldzuge verwundete und invalid gewordene Soldaten der vaterländischen Truppenkörper vom Feldwebel resp. Oberjäger abwärts zu vertheilen sind, wobei

b. in Ermangelung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Bewerber ganz oder theilweise arme Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen krainischen Truppen, welche den Feldzug 1866 mitgemacht haben, und endlich

c. in Ermangelung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Witwen und Waisen ganz oder theilweise dürftige, ausgeübte Soldaten der gedachten Truppenkörper bedacht werden sollen, — wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

ad a. Die Bewerbungsgesuche der zum Genusse dieser Widmung zunächst berufenen, im letzten Feldzuge verwundeten und invalid gewordenen Soldaten obiger Truppenkörper haben zu enthalten:

1. den Taufschein;
2. den Beweis geleisteter österr. Kriegsdienste im letzten Feldzuge durch Militärabschied, Patentinvalidenurkunde u. dgl.;

3. den Beweis, daß der Bewerber in Kriegsdiensten im letzten Feldzuge verwundet und invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;

4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheirathet, Wittwer oder Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarrämliche, von der Gemeindevorsteherung bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau anzugeben ist, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Avarialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbeneficium hat.

ad b. Die nach diesen zunächst zum Genusse der Widmungsplätze berufenen Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen krainischen Truppen, welche den Feldzug des Jahres 1866 mitgemacht haben — haben:

1. außer dem Taufscheine des Ehegatten (beziehungsweise Vaters) den Trauungsschein (beziehungsweise Taufschein) der Bewerber,

2. den Beweis der vom Ehegatten (beziehungsweise Vater) geleisteten österreichischen Kriegsdienste im Feldzuge des Jahres 1866, den Todtenschein, und falls derselbe vor dem Feinde gefallen oder verwundet und in Folge der Verwundung gestorben ist, auch darüber die thunliche Nachweisung beizubringen,

3. anzugeben die Anzahl der hinterlassenen unverordneten Kinder, und

4. das pfarrämliche, im obigen Sinne ausgestellte und bestätigte Dürftigkeitszeugniß dem Gesuche beizuschließen.

ad c. Die ferner zum Bezuge dieser Widmung berufenen ausgeübten Soldaten haben nebst dem Taufscheine und dem Beweise der in obigen Truppenkörpern geleisteten k. k. Militärdienste die sub 4 und 5 ad a vorgeschriebenen Familien- und Vermögensverhältnisse nachzuweisen.

Die diesfälligen, nach dem hohen Finanzministerialerlasse vom 19. Mai 1851 stempelfreien

Gesuche sind im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Bewerber seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens

bis Ende Juni l. J.,

an das k. k. Landespräsidium für Krain gelangen zu machen.

Laibach, am 13. Mai 1871.

Der k. k. Landespräsident für Krain.

(222)

Nr. 498.

Concurs-Rundmachung.

Beim Rechnungs-Departement der k. k. Finanz-Direction in Laibach ist eine Rechnungs-officialsstelle III. Klasse in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte von 500 fl. erlediget.

Gesuche sind unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und der Kenntniß der Landessprachen

binnen vierzehn Tagen

bei der k. k. Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

Laibach, am 30. Mai 1871.

(221—2)

Nr. 770.

Bezirksgerichts-Adjunctenstelle.

Bei dem k. k. Bezirks-Gerichte in Friesach ist die Stelle eines Gerichtsadjuncten mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis längstens

15. Juni l. J.

diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 29. Mai 1871.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 126.

(1107—2)

Nr. 1252.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. h. Avaras und Grundentlastungsfondes, gegen Mathias Strazišar, als Besiznachfolger des seit Strazišar von Strafišche, wegen schuldigen 155 fl. 91 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Nadlišek sub Urb.-Nr. 295/288 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1349 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

27. Juni,

27. Juli und

28. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1103—2)

Nr. 301.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Birnat von Verhnik gegen Matthäus Sterle von Pölland wegen aus dem Verurtheile vom 1. Februar 1867, Z. 914, schuldigen 117 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grund-

buche Schneeberg sub Urb.-Nr. 112 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Juni,

22. Juli und

24. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1134—2)

Nr. 1156.

Executive Realitäten Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Zur Tomasič von Waisach die executive Feilbietung der dem Josef Teran gehörigen, gerichtlich auf 1850 fl. geschätzten, in St. Martin bei Zirklach liegenden, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rectf.-Nr. 235 vorkommenden Realität, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Juni,

die zweite auf den

19. Juli

und die dritte auf den

21. August 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung

nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 14. März 1871.

(1205—2)

Nr. 3482.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. del. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Jenitsch die execut. Versteigerung der dem Johann Saje gehörigen, gerichtlich auf 1367 fl. geschätzten, in Krosje liegenden Realität Urb.-Nr. 659, Rectf.-Nr. 307 ad Grundbuch Auerberg'sche Gilt Rassenfuß bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. Juni,

die zweite auf den

28. Juli

und die dritte auf den

28. August 1871,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 29. April 1871.

(1099—3)

Nr. 515.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 16ten April 1869, Z. 1494, wird vom gefertigten Bezirksgerichte bekannt gemacht, daß zur Vornahme der dritten executive Feilbietung der Realität des Matthäus Repar von Kraince, im Schätzungswerte von 1178 fl. 10 kr. ö. W., die Tagsatzung auf den

21. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr, angeordnet wurde.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 1ten Mai 1871.

(1172—2)

Nr. 2981.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen Josef Marinič von Zagorje Nr. 45 wegen schuldigen 105 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Rectf.-Nr. 23 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1450 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

23. Juni,

25. Juli und

25. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 28ten April 1871.

(1250—1) Nr. 2760.
Realitäten-Versteigerung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, es seien in der Executionsfache des Herrn Josef Schaffer wider Frau Josefa Kutiaro wegen schuldiger 1260 fl. sammt Anhang die mit diesgerichtlichen Bescheide vom 11. April 1871, Z. 1913, auf den 22. Mai und 26. Juni l. J. angeordneten erste und zweite executive Feilbietung der im magistratischen Grundbuche sub Rectf. Nr. 775/1 vorkommenden, der Frau Josefa Kutiaro gehörigen Hausrealität mit dem Beisatze für abgehalten erklärt worden, daß es bei der auf

den 24. Juli l. J. angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben habe.

Laibach, am 20. Mai 1871.

(1177—3) Nr. 2054.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Frau Anna Fischer, durch Dr. von Wurzbach, die executive Versteigerung des der Frau Josefa Twerdy gehörigen, gerichtlich auf 2800 fl. geschätzten Hauses Nr. 99 in der Rosengasse wegen aus dem Urtheile vom 12. November 1870, Z. 5953, schuldigen 480 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. Juni,

die zweite auf den

10. Juli

und die dritte auf den

7. August 1871, jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Picitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 2. Mai 1871.

(1179—3) Nr. 2248.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur für Krain die executive Versteigerung der dem Franz und der Maria Dsmel gehörigen, gerichtlich auf 850 fl. geschätzten, im magistratischen Grundbuche sub Rectf. Nr. 448 1/2 vorkommenden, in Hühnerdorf gelegenen Hauses Conf. Nr. 41 wegen schuldiger Percentualgebühr pr. 55 fl. 63 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. Juni,

die zweite auf den

10. Juli

und die dritte auf den

14. August 1871, jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die

Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingnisse, wonach jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Picitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 2. Mai 1871.

(1104—2) Nr. 713.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Strudel von Ravne gegen Andreas Ans-laker von ebendort wegen aus dem Vergleich vom 22. August 1865, Z. 5461, schuldigen 204 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Ortenegg sub Urb.-Nr. 202 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

26. Juni,

27. Juli und

26. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Picitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten April 1871.

(1213—2) Nr. 1242.
Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 15ten April 1871, Z. 1242, wird kund gemacht, daß nachdem die erste auf den 20. Mai 1871 angeordnete Feilbietung der Realität des Johann Tawar von Kropp Post-Nr. 113 ad Herrschaft Radmannsdorf resultatlos war, am

20. Juni 1871

zur zweiten Feilbietung dieser Realität hiergerichts geschritten wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 20. Mai 1871.

(917—3) Nr. 1140.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Executionsführer Anton Fabian Nr. 30 von Ponikof, Bezirk Comen, gegen Johann Janzic von Manče wegen aus dem Vergleich vom 14. März 1863, Z. 1466, schuldigen 192 fl. 43 kr. C. M. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Leutenberg pag. 92 Urb.-Nr. 59, Rectf. Nr. 27 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1925 fl. c. s. c. und der auf 4 fl. 60 kr. ö. W., geschätzten Farnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

17. Juni,

18. Juli und

19. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Wohnorte des Executen mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Picitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 11. März 1871.

(1185—3) Nr. 1157.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aeraus und Grundentlastungsfondes die execut. Versteigerung der dem Johann Juric von Förtlach gehörigen, gerichtlich auf 595 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrgilt Mannsburg sub Urb.-Nr. 111 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

21. Juni,

die zweite auf den

21. Juli

und die dritte auf den

21. August 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingnisse, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Picitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 29sten März 1871.

(1084—3) Nr. 324.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Vincenz Seunig, durch Dr. Suppan von Laibach, gegen Herrn Franz Kav. Legat von Weizelburg wegen schuldigen 112 fl. 3 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weizelburg sub Tom. I, Fol. 1 und 2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1302 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

16. Juni,

19. Juli und

16. August 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Picitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 5ten Februar 1871.

(1170—3) Nr. 2976.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen Johann Dougan von Sambije wegen schuldigen 136 fl. 76 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

16. Juni,

18. Juli und

18. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Picitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 28sten April 1871.

(1257—1) Nr. 2542.
Einleitung zur Todeserklärung

des Jakob Pogorelc.
Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird dem Jakob Pogorelc aus Unterloitsch Nr. 7, welcher vor mehr als dreißig Jahren als Fuhrmannslehre über Tirol nach Italien sich begab und seit dieser Zeit gänzlich verschollen ist, erianert, es habe sein Bruder Anton Pogorelc um die Einleitung seiner Todeserklärung angefragt.

Jakob Pogorelc möge daher dieses Gericht durch den ihm bestellten Curator Anton Sorre in Unterloitsch oder auf was immer für eine Art von seinem Leben und Aufenthalte in Kenntniß setzen, widrigens nach Jahresfrist seine Todeserklärung erfolgen würde.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 9ten Mai 1871.

(1176—2) Nr. 2982.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach für Krain gegen Johann Merisil von Smerje Nr. 8 wegen aus dem Rückstandsausweise vom 15. October 1869 schuldigen 112 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Dornegg sub Urb.-Nr. 42 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

27. Juni,

28. Juli und

29. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Picitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 28ten April 1871.

(1077—2) Nr. 1832.
Erinnerung

an Jernej Kocovar, Maria, Jernej und Lorenz Znidar.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem Jernej Kocovar, der Maria, dem Jernej und dem Lorenz Znidar, alle unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josef Znidar von Unterfermit wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung folgender an seiner Halbhube zu St. Martin Rectf. Nr. 353 A ad Egg ob Krainburg haftenden Forderungen: a) des Jernej Kocovar aus dem Urtheile vom 24. August 1798 per 200 fl. ö. W.; b) der Maria und des Jernej Znidar aus den Urtheilen vom 18. September 1818, 21. Juli 1818, 17. Februar 1818 und 21. Juli 1818, dann Cession vom 15. Sept. 1818 per 765 fl. c. s. c.; c) des Lorenz Znidar aus dem Uebergabvertrage vom 17ten Februar 1836 per 120 fl. C. M. sammt Nebenverbindlichkeiten sub praes. 28. April 1871, Z. 1832, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

28. Juli 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 allg. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Andreas Augustin von Krain als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 28. April 1871.

Freiwilliger Wiesenverkauf und Grasmahdverpachtung.

Montag am 5. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,
wird die große Maltsch'sche Wiese am Solar, an der Lippe-Straße gelegen, parzellenweise gegen günstige Zahlungsbedingungen licitando verkauft. Gleichzeitig wird die diesjährige Grasmahd auf dieser Wiese licitando hintangegeben.

Mittwoch am 7. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,
findet die Verpachtung der sogenannten Samnig'schen Wiese, nächst der Brücke über den Kleingraben im Thyrnauer Stadtwald, licitationsweise statt.

Kauf- und Pachtlustige wollen sich an den bestimmten Tagen und den bezeichneten Wiesen zu den festgesetzten Stunden einfinden.

Raibach am 30. Mai 1871.

(1248—3)

Rauchern

offerire ich als sehr billig und reell gegen Einsendung des Betrages:

Blitar Savanna Regalia per 1000 Stück 50 fl. ö. W.

Blitar Savanna Cigarren in 2 Marken à mille 30 fl. und 40 fl. ö. W.

Savanna Ausschuss Originalkisten à 500 Stück à 15 fl. ö. W.

Ambalema Cuba Cigarren sehr empfehlenswerthe zu 24 fl. und 20 fl. ö. W.

per mille.

Von echt importirten Havanna Cigarren empfehle noch als ganz vorzüglich: Cinto de Orion 50 fl. ö. W., Henry Clay 60 fl. ö. W., La Caoba 80 fl. ö. W., El Aguila de Oro 100 fl. ö. W.

H. Neupert,

Cigarren-Fabrik und Cigarren-Import-Geschäft, Berlin, Leipzigerstrasse 31.

(1256)

Nr. 2610.

(1254—1)

Nr. 2795.

Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Raibach wurde am 13ten Mai 1871 die Firma

Theresia Eger

zum Betriebe einer Manufactur- und Posamentirwaarenhandlung zu Raibach, über Ansuchen der Firma-Inhaberin Frau Theresia Eger in Raibach, in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen.

Raibach, am 13. Mai 1871.

(1255)

Nr. 2373.

Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Raibach wurde am 2. Mai 1871 die Firma

Josef Hauffen

zum Betriebe einer Tuch- und Schnittwaarenhandlung zu Raibach, über Ansuchen des Firma-Inhabers Herrn Josef Hauffen, in Raibach aus dem Handelsregister für Einzelnefirmen gelöscht.

Raibach, am 2. Mai 1871.

(1105—3)

Nr. 284.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Georg Milanc von Zirkniz gegen Mathias Tefanc von Rudolfsdorf wegen schuldigen 252 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Dom.-Grundbuche Herrschaft Radlitzel vorkommenden Gereuthwiese, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 130 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

19. Juni,

20. Juli und

19. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 27ten April 1871.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Raibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. April 1871 ohne Testament verstorbenen Hrn. Johann Lorenz Pototschnig, Handelsmannes in Kropp, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

26. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Raibach, am 23. Mai 1871.

(1162—1)

Nr. 2067.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach werden die unbekannten Ansprecher der ingedachten Realität hiermit erinnert:

Es habe Franz Andlovic von Poreče Nr. 20 wider dieselben die Klage auf Ersetzung des in Poreče gelegenen, von Josef Kodre, dem Fahrwege und dem Močivnibache begränzten Acker's Ogradca, auf welchem gegenwärtig zwei Kammern, ein Getraidemagazin, eine Viehstallung und ein Falador, und abgesondert eine Schweinestallung aufgeführt erscheinen, welcher zum Theile als Hofraum benützt wird und dessen zweite Hälfte einen Gemüsegarten resp. Acker bildet, sub praes. 10. Mai 1871, Z. 2067, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

12. August 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Kodre von St. Veit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 10ten Mai 1871.

(1155—1)

Nr. 2127.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach werden die unbekannten Ansprecher der ingedachten Grundparzellen hiermit erinnert:

Es habe Andreas Brezel von Langensfeld Nr. 7 wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Acker's früher Wiese pri dreni Parz. Nr. 1380 mit 515²⁰/₁₀₀ □Acker, die Wiese pri bresti Parz. Nr. 1364 mit 721¹⁸/₁₀₀ □Acker, und des Acker's gornje otave Parz. Nr. 1227 mit 429²²/₁₀₀ □Acker, sub praes. 13ten Mai 1871, Z. 2127, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

19. August 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Lorenz Semic von Langensfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 14ten Mai 1871.

(1258—1)

Nr. 1497.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Tifen als Curator des Dogan'schen Verlagsvermögens, durch Dr. Supan, die executive Feilbietung der dem Valentin Urbanec von Hotemasch gehörigen, gerichtliche auf 2594 fl. geschätzten, im Grundbuche der Filialkirche St. Udalrici zu Hotemasch C. Nr. 12 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu eine Feilbietungs-Tagssatzung auf den

11. Juli 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 6. April 1871.

(1160—1)

Nr. 2049.

Erinnerung

an Georg Hočvar von Lazič und dessen unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem unbekannten Georg Hočvar von Lazič und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Ignaz Habbe von St. Veit Nr. 81 wider dieselben die Klage auf Verjährung des auf den im Grundbuche Leutenburg sub Gb.-Nr. 150 eingetragenen, dann auf jenen hievon abgetheilten Realitäten sub Auszugs-Nr. 13 und 46 haftenden Vergleiches vom 16. October 1823, Nr. 843, per 23 fl. 27 fr. f. A. sub praes. 9. März 1871, Z. 2049, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

11. August 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschließung angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Kodre von St. Veit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 9ten Mai 1871.

(1168—3)

Nr. 2978.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Raibach gegen Anton Meršnik von Smerje Nr. 4 wegen schuldigen 204 fl. 39 ¹/₂ fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Guteneig sub Urb.-Nr. 40 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. ö. W. bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

16. Juni,

18. Juli und

18. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 28ten April 1871.

Bum Glücks-Versuche

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vortheilhaften Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die in aller Kürze wieder beginnende, vom Staate Hamburg genehmigte und garantierte große Geldverlosung.

1/4 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn

und speciell Gewinne von Silbergulden 103,000 — 70,000 — 35,000 — 28,000 17,500 — 2 à 14,000 — 3 à 10,500 — 3 à 8,400 — 7,700 — 3 à 7,000 — 4 à 5,600 — 5 à 4,200 — 11 à 3,500 — 28 à 2,100 — 106 à 1,400 5 à 1,050 — 156 à 700 — 206 à 350 re. re. bietet dieselbe in ihrer Gesamtheit und verdient dieses Unternehmen schon deshalb unstreitig den Vorzug vor vielen ähnlichen, weil 24900 Loose, d. i. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe der Ziehungen resp. innerhalb einiger Monate mit Gewinn erscheinen müssen. Die erste Ziehung ist auf den

21. Juni d. J.

amtlich festgestellt, und losen zu derselben

(1144—5)

Ganze Original-Loose 3¹/₂ fl.

Halbe " " 1¹/₂ fl.

Viertel " " 3¹/₄ fl.

Gegen Einsendung des Betrages in Banknoten werden die mit dem Staats-Wappen versehenen Original-Loose von uns versandt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt.

Sofort nach der Ziehung lassen wir unseren geehrten Interessenten die Gewinnliste zugehen und gelangen ebenso die Gewinnelder unmittelbar nach Entscheidung zur Auszahlung.

Erfahrungsgemäß tritt mit dem Herannahen des Ziehungs-Termines ein Mangel an Loose ein, und beliebe man, um sofortiger Ausföhrung der geneigten Aufträge sicher zu sein, sich baldigst direct zu wenden an

S. Sacks & Co.,

Staats-Effecten-Handlung in Hamburg.

Bei dem Gemeindeamte der Stadt Möttling in Unterkrain, kommt die Stelle des Gemeinde-Secretärs

mit einem jährlichen Gehalte von 350 fl. sogleich zu besetzen. Bewerber um diesen Posten müssen im Kanzlei- so wie Kassaführungsfache, dann in der slovenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen bewandert und eine Caution von 500 fl. zu erlegen im Stande sein.

Gesuche sind an den Gemeinde-Vorstand zu überreichen. (1259—1)
Gemeindeamt Möttling in Unterkrain,
am 1. Juni 1871.

Zur Anlage von Holz-Schleifereien

für Papierstoff-Erzeugung,
sowie auch zur

Abänderung der Sortier- und Entwässerungs-Apparate bestehender Fabriken, wodurch der Raffineur gänzlich entfällt, die Production bei gleicher Krafterwendung um 50 pSt. erhöht, die Arbeitslöhne dagegen um 40 pSt. vermindert und auch der Aufstellungsraum nur circa die Hälfte beträgt, nach dem patentirten Systeme von

Gebrüder Waissniz und S. A. Specker, privilegiert in den meisten Staaten Europas und in Amerika; ferner zur Anlage von

Säbren-, Stroh-, Holzstoff-, Deckel-, Pappen-, Presspappe-, Papier-Fabriken, nach neuester Construction, nebst Motoren, Transmissionsen, Kessel und Maschinen empfiehlt sich die Maschinenfabrik von Carl A. Specker (1253—1) Wien,

Landstraße, Baumgasse Nr. 37; Stadtbureau: hoher Markt, Ankerhof Nr. 11.

Ein Privatdiener

wird aufzunehmen gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. (1249—2)

Kundmachung. Die Realität Nr. 3 in Stanešić,

1 1/2 Stunde von Laibach, 1/2 Stunde von St. Veit entfernt, bestehend aus dem Wohnhause mit drei geräumigen Zimmern, 2 Küchen, großem Keller, Brunnen, 2 Stallungen für 30 Pferde, Schupse, Dreschmaschine nebst Harpe, alles im besten Bauzustande, dann einer Wiese mit Obstbäumen und Grundfläche von 30 Morling Auaat, nebst der Waidung v percah, ist aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen.

Näheres bei Andreas Matensek in Tacen Nr. 44 unter Großfahlenberg und Herrn Franz Waidhauser, Gastwirth zu Laibach, Kapuziner-Vorstadt Nr. 3 zu erfahren. (1222—2)

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glückssuche geeignet ist die vom Staate Hamburg genehmigte und garantierte große Geld-Verlosung,

1/4 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von Mark 150.000 — 100.000 50.000 — 40.000 — 25.000 — 2mal 20.000 — 3mal 15.000 — 3mal 12.000 — 1mal 11.000 — 3mal 10.000 — 4mal 8.000 — 5mal 6.000 — 11mal 5.000 — 2mal 4.000 — 28mal 3.000 — 106mal 2.000 — 6mal 1.500 — 5mal 1.200 — 156mal 1.000 — 206mal 500 zc. bietet obige Verlosung in ihrer Gesamtheit und kann die Betheiligung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Lose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am

21. Juni d. J.

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Lose fl. 3 1/2 —
Halbe " " 1 1/4 —
Viertel " " 1 —

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen Original-Lose versandt werden.

Das unterzeichnete Großhandlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung des Betrages in Banknoten sofort ausführen und Verlosungspläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktlichste Uebersendung der amtlichen Ziehungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Lose bereits placiert ist und bei dem lebhaften Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die noch vorräthigen Lose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

(1191—5)

Die Gefahren, die den Privatpeculanten bei Börsenoperationen ehemals bedrohten, haben sich in neuerer Zeit wesentlich verringert, denn das Publicum stürzt sich jetzt nicht mehr blindlings auf alle Börsenwerthe, sondern benützt die gewonnenen Erfahrungen der letzten Jahre, um vorsichtig und mit richtiger Auswahl zu speculiren. Trotzdem vergrößert sich täglich der Kreis der Speculanten sowie des Anlage suchenden Publicums, und der Börse strömen dadurch immerfort Capitalien zu, welche in soliden Papieren Verwerthung suchen und finden. Rechnen wir hinzu, daß es jetzt nicht mehr wie früher eine Masse neuer Papiere gibt, deren Werth unbekannt ist, und die ohne wirkliche Besizer, als schwimmendes Material die Börse belasten, ferner die verhältnißmäßig günstigen Bilanzen des verfloßenen Geschäftsjahres — eines Kriegsjahres — und daß wir jetzt die Aussicht auf einen langen dauernden Frieden haben, so sind dies unbedingt lauter gewichtige Gründe für unsere Anschauung.

Gegen eine Provision von 1/2 per Mille und eine Deckung von fl. 500 für einen Börsenschluß bin ich erbötig, alle Effecten prompt zu kaufen und zu verkaufen. Aufträge auch schriftlich oder telegraphisch. (1142—6)

KARL STEIN,

Bank- und Börsen-Comptoir: Wien, Stadt, tiefer Graben Nr. 17.
Filiale und Wechselstube in Brünn: Abergasse 11.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt. (1209—2)

Das Friseur-Geschäft

des Gefertigten befindet sich wie früher vis-à-vis der Post, Front Elephantengasse. Indem sich derselbe für das bisherige Zutrauen bei dem p. t. Publicum bedankt, bittet er, ihm auch weiters dasselbe schenken zu wollen. (1260—1)

Eduard Calderaris, Friseur.

(1219—3)

A. Popović

empfehlte sein fortirtes und gewähltes Lager aller in- und ausländischen Modestoffe

Mohairs, Barege, farbige Battiste, Brillantins, Percails, Nanings mit Bordure, Umhängtücher, Plaids, Vorhänge, Möbelstoffe, Bouleaux, Noblesse, Faills, farbige Seidenkleider, diverse Futterstoffe, Seiden- & Woll-Jacken, Regementmäntel und viele andere Artikel mit der Zusicherung der reellsten Bedienung, effectuirt auswärtige Bestellungen auf das schnellste und allerbilligste.

Curort Tobelbad.

Eine Stunde von Graz.

Saison 1. Mai bis 15. October.

Die Ludwigsquelle, eisenhaltige Altkaltherme von der seltenen Temperatur + 23° R. und Ferdinandsquelle mit + 20° R. in Bassins, Douche- und Regenbad, höher erwärmt in Bäumen. Molkeneinstalt, Fichtebäder und Traubencur (anfangs September).

Die Wirkungen der Quellen sind: 1. nervenstärkend, belebend und zugleich beruhigend, daher heilen sie: Schwächezustände aller Art und Veranlassung, selbst mit großer Ueberreizung der Nerven, Hysterie, Hypochondrie, Migräne, Schwindel, Krämpfe, Convulsionen, Weitzanz, allgemeine Entzündung, Abortusdisposition, Gebärmutterentzündung; 2. den Stoffwechsel bethätigend, das Gefäßsystem stärkend, blutbereitend, bei Rheumatismus, Gicht, Scropheln, Magen- und Darmkatarrhen, Störungen des Fortaderstystems, Hämorrhoidal-Leiden, Bleichsucht, Blutarmuth, passiven Blutflüssen, chron. Schleimflüssen, Wunden, Geschwüren.

Die Lage des Curortes in einem reizenden Thale, mit ausgedehnten üppigen Fichtenzwäldern, comfortable Unterwelt, deren Räumlichkeiten abermals bedeutend vergrößert wurden, zwei gute Restaurants, Curjaal mit Zeitschriften, Clavier, Spieltischen, Curmusik, Bälle, Wandelbahn, Kirche, Post, Apotheke, Bibliothek, Kaufmann, schöne Anlagen, herrliche Umgebung, — sind Factoren, deren Summe einen sehr heilsamen und zugleich angenehmen Aufenthalt verbürgt.

Bade-Direction: Dr. v. Kottowitz. Quartier-Bestellung an dieselbe. Broschüre in allen Buchhandlungen. (846—5)

Man biete dem Glücke die Hand!

250.000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 24.900 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Crt. 250.000, speciell aber 150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8.000, 6.000, 5.000, 3.000, 105 mal 2.000, 156 mal 1.000, 206 mal 500, 11.600 mal 110 etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate garantirten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 21. Juni 1871 statt

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Los nur fl. 4.—
1 halbes " " " 2.—
1 viertel " " " 1.—

gegen Einsendung des Betrages in österreichischen Banknoten. (1035—9)

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt, und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenlose. P.S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.